



BM - Bürgermeister

**Beratungsgremium / Arbeitskreis für Fragen des demografischen Wandels;
Antrag des Rats Herrn Andreas Schmitz / Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
vom 16.01.2013**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	16.04.2013	Entscheidung, bzw. Vorberatung

Die nachfolgende Stellungnahme entspricht wörtlich derjenigen, die bereits dem Stadtrat zur Sitzung am 31.01.2013 unter TOP 1.7.1 vorlag:

„Die Frage, wie und in welcher Form Fragen des demografischen Wandels innerhalb der kommunalpolitischen Arbeit behandelt werden, ist aus der Sicht des Stadtrates nicht neu. So hat sich der Stadtrat in seiner Sitzung am 17.06.2006 etwa mit einem Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen befasst, einen Ausschuss für Demografie einzurichten. Zumindest zielte dieser Antrag ähnlich wie der nun vorliegende Antrag des Rats Herrn Schmitz darauf ab, demografiebezogene Themen in einem fachübergreifenden Gremium zu placieren. Gemeinsam mit dem damaligen Antrag wurde in der genannten Ratssitzung ein Antrag der CDU-Fraktion beraten, der den Umgang mit Fragen des demografischen Wandels im Rahmen der Arbeit bereits bestehender Ratsgremien zum Inhalt hatte. Die Sitzungsunterlagen hierzu (Anträge, Stellungnahmen der Verwaltung, Protokollauszug) sind zur zusätzlichen Information als Anlage dieser Stellungnahme beigelegt.

In den Stellungnahmen zu den damaligen Anträgen hat die Verwaltung keine inhaltliche Position bezogen, weil die Beschlussfassung eine reine politische Entscheidung ist. Dies wird sie auch jetzt nicht tun. Vielmehr schlägt sie vor, den Antrag zunächst zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss zu überweisen. Dies würde auch § 59 Abs. 1 GO NRW entsprechen, wonach der Hauptausschuss die Arbeiten aller Ausschüsse aufeinander abzustimmen hat.

Was vor einer inhaltlichen Beratung und Entscheidung aber bereits jetzt vorausgeschickt werden muss, ist die Feststellung, dass die Verwaltung mit dem derzeitigen Personal nicht in der Lage sein wird, ein zusätzliches Gremium zu betreuen. Sie geht davon aus, dass der damit verbundene Aufwand der Betreuung eines Fachausschusses entsprechen würde, und zwar mit allen zusätzlich erforderlichen Anforderungen an alle Fachbereiche der Verwaltung.“

Bei dieser Gelegenheit wird in der nachfolgenden Zusammenfassung zusätzlich kurz wiedergegeben, wie bisher mit den Fragen des demografischen Wandels im kommunalpolitischen Meinungsbildungsprozess verfahren wird und welche Aktivitäten außerhalb der Kommunalpolitik angestoßen worden sind, wobei diese Darstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

In der Vergangenheit ist durch Ratsbeschlüsse festgelegt worden, dass zu jedem Beschlussentwurf auch die demografischen Auswirkungen in den Verwaltungsvorlagen zu allen Rats- und Ausschusssitzungen erläutert werden müssen. Der demografische Wandel wird also bereits bei der Vorbereitung kommunalpolitischer Entscheidungen nicht isoliert betrachtet, sondern seine Auswirkungen werden bei konkreten Projekten jeweils mit untersucht. Entsprechend wird kein Beschluss gefasst, ohne etwaige Auswirkungen auf den demografischen Wandel abzuschätzen, da sie in jegliche Bereiche der Rats- und Ausschussarbeit hinein greifen. Außerdem ist im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in einem Standard-Tagesordnungspunkt über aktuelle Ereignisse im Bezug auf den demografischen Wandel zu berichten.

Diverse Projekte in der Hansestadt beziehen sich ganz speziell auf den demografischen Wandel und seine Auswirkungen, z.B.

- Dorfladen Thier,
- Altengerechtes Wohnen in der Innenstadt
- Arbeitskreis Demografie Kreuzberg
- Der Schulentwicklungsplan die Schülerzahlen und -prognosen

Das Integrierte Handlungskonzept Innenstadt analysiert beispielsweise beschäftigt sich explizit mit den Themen Mobilität und barrierefreier Innenstadtausbau. Diverse Bebauungspläne zielen auf die Lösung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Probleme, indem sie zum Beispiel Baurecht für innenstadtnahe Alten- und Pflegeheime schaffen. Der Rat der Hansestadt Wipperfürth hat einen Grundsatzbeschluss zum kommunalen Baulandmanagement gefasst, um jungen Familien das Bauen zu ermöglichen und sie somit in Wipperfürth zu halten oder nach Wipperfürth zu holen. In Kreuzberg ist mit Unterstützung der Verwaltung der Hansestadt Wipperfürth und des Oberbergischen Kreises ein Arbeitskreis Demografie eingerichtet worden, der bereits diverse Projekte für Kreuzberg und Umgebung geplant und durchgeführt hat.

Der Stadtrat hat den Antrag am 31.01.2013 nach mündlicher Begründung durch Herrn Andreas Schmitz einstimmig zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss überwiesen, gegebenenfalls mündend in eine Beschlussempfehlung an den Stadtrat.

Dieser Stellungnahme liegen nochmals die Unterlagen bei, die auch Bestandteile der Ratseinladung waren.

Im Rahmen einer Standortbestimmung schlägt die Verwaltung einen Workshop mit allen im Rat vertretenden Fraktionen vor. In dieser Veranstaltung kann dann thematisch breit angelegt das Thema Demographie in allen Facetten diskutiert und analysiert werden. Einzelheiten zur Durchführung und Terminfestlegung können mit den Fraktionsvorsitzenden besprochen werden.

Beschlussentwurf bzw. Entwurf einer Beschlussempfehlung an den Rat:

Der Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 16.01.2013 auf Gründung eines Gremiums, welches sich mit den Fragen des demographischen Wandels auseinandersetzt, wird abgelehnt.

Anlagen

Anlage 1: Anlagen zur Stellungnahme

Anlage 2: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen